



Neue Zeitung: ein klägliche und erbärmliche ja auch schreckliche Historia welcher Gestalt die Papisten durch die ungehewren gülgische Kriegsgurgel das Evangelium Jesu Christi und desselben Verwandten zu Brysich am Reyn, im nehest vergangen Monat Augusto, dieses lauffenden 1587.

Jahres grewlich verfolget, abgeschaffet, und an Statt desselben die Bäpstischen Grewel widerumb angericht ...

<https://hdl.handle.net/1874/12812>

Ein klägliche vnd erbärmliche/ ja auch schreckliche Historia / welcher gestalt die Papisten durch die vngewohren Bülgische Kriegsgurgel / das Euangelium Jesu Christi / vnd desselben verwandten / zu Bröysich am Meyn / im nehest vergangen Monat Augusto / dieses lauffenden 1587. Jahres / grewlich verfolget / abgeschaffet / vnd an statt desselben die Päpstischen Grewel widerumb angericht.

**Allen waren rechtgläubigen Christen zur getrewen war-
nung / vnd den sichern Maulchristen zur Buß
predigt fürgelegt.**

Apocal. 12.

**Wehe denen / die auff Erden wohnen / vnd auff dem Meer. Denn der Teuffel
Kommet zu euch hinab / vnd hat einen grossen zorn / vnd weiß daß er we-
nig zeit hat.**

Matth. 3.

**Es ist schon die Art den Bäumen an die Wurzel gelegt / darumb / welcher
Baum nicht gute Früchte bringet / wirdt abgehawen / vnd ins Feuer
geworffen.**

Hierem. 25.

**Also spricht der HErr Zebaoth: Siche in der Statt / die nach meinem Na-
men genennet ist / sache ich an zu plagen / vnd ihr sollt vngestraft bleiben?
Ihr sollt nicht vngestraft bleiben / denn ich russe dem Schwert vber alle
die auff Erden wohnen / spricht der HErr Zebaoth.**

Grewlicher tyranniſcher Anfang vnd Mord / der Bülgiſchen /
 gegen ihre Schirmverwandten / die Chriſten zu Bryſich am Rhein / vnd
 wie Gott ihre Schwerter in ihr eigene Herzen gekehrt. Geſchehen am
 ſechſten Auguſti / Anno 1587. Stylo nouo.

Ach dem die Chriſtliche Gemein zu Bryſich in die 30.
 Jar / in wahrer Chriſtlichen Religion / Augſpurgischer Con-
 feſſion / vnderricht / vnd ſich zur ſelben gehalten / ſo haben doch
 gleichwol ihre Feinde / die Papiſten / vnd ſonderlich die von Co-
 belenz / mit hülff deß Curfürſten von Trier / durch den Päpſt-
 lichen Legaten / den von Verzel / vnd andere Jeſuiter ſich offimals vnderſtan-
 den / ſie an dem zu verhindern / vnd damit jnen jr Vnchriſtlichs fürhaben deſto
 baß fortgehen vnd gelingen möchte / hagen ſie den Bülgiſchen Hoff vmb hülff
 angeruffen / durch welches hülffe / jnen / den Bryſichern etliche Pfaffen vñ ver-
 lauffene Mönche ſind präſentiert worden / vñ befohlen dieſelben anzunehmen /
 ſo haben doch die Chriſten daſelbſt begeret bey Gottes Wort zu bleiben / vnd
 ſich auff den Religionsfrieden jederzeit beruffen / vnd ſolche fürgeſtellte Pfaf-
 fen nicht annehmen wollen .

Darumb ſind dieſelbigen Chriſten von dem Aemptmañ zu Singig / Engels-
 bert Orbeck / vnd Peter Heimbach / Hubert Sturm / Bülgiſchen Vögten /
 auff das höchſte als Vngehorſame vnd Rebellen der Fürſtlichen Oberkeit
 bey dem Bülgiſchen Hoff verklagt vnd angegeben worden / Alſo daß die Pa-
 piſten / durch den jungen Fürſten zu Bülig zu wegen gebracht haben / daß auß
 S. F. G. beſelch / der Marſchall Bertram Neſſelrath 200. Pferde vnd ohn
 gefehr 300. Schützen verſamlet / mit denſelben vermeint der Bryſicher vnges-
 horſam zuſtraffen / da ſie doch niemals weder Kläger noch Klagsſchrift geſehē /
 jhnen auch lenger als in einem Jar nichts deßwegen angezeigt worden. Vnd
 ſind etliche vñ Adel / ſo drunter geweſen / berichtet / daß am ganzen Rheinſtrom
 kein Gottloſer vngedorſamer Volk were deñ die Bryſicher / ja daß ſie Calui-
 niſche Hunde / vnd die frömmeſten vnder jnen die Juden weren ſo da wohneten /
 darumb ſolten ſie keine ſchew haben / dieſelben mit gewalt anzugreifen / die
 Wacht / vñ was ſich zur gegenwehr ſtellet / oder ſonſten zu Waſſer oder zu Lans-
 de entfliehen wolte / ſolten ſie nur niderſchieſſen vnd ermorden / vnd keines ver-
 ſchonen / auch die fürnembſten im Flecken entweder todt oder lebendig lifern .

Als jnen nun der Marſchall ſolche Inſtruction gegeben hatte / iſt er mit den
 ſeinen zu rück gezogen / vnd den Flecken mit dem Kriegsvolk vmblegen / vnd
 an

an allen seiten also verwachen lassen/ daß nicht wol möglich/ daß auß demselben ein Mensch hätte entrinnen mögen. Vnd drauff mit stürmender Hand/ an zween ortern/ an welchen kein Mensch auff der Wacht/ zum Flecken hinein gefallen/ vnd ein gewlich allermgeschrey mit ruffen/ trummen vnd schiessen gemacht. Doch nicht mehr den einen Christen/ so mit einem Wagen zu seiner Arbeit hinauf/ fahren wolt/ rücklings geschossen daß er auffm platz blieben/ desgleichen auch einen Schiffmann in einem Nachen. Ohn daß auch durch solch ein vnuerhofft schrecken/ schwangere Weiber in Mißgeburts geraheten/ vnd todte Kinder zur Welt gebracht.

Folgende habe sie an des Bürgermeisters vñ allen andern Häusern zu plündern angefangen/ Geld geruffen/ oder zu mordē/ oder zu breñen gedrewet/ vnd sich sehr vngeberdig vnd grausam erzeigt/ als wē sie Türcken oder Moscovitsen gewesen. Also daß auch etliche vom Adel so drunter gewesen/ ihnen das gar grausamē wüten nit haben können gefallen lassen. Aber Gott hat seine Hand das selbst vber seine Christen wunderbarlich gehalten/ vnd die/ so diese grausame Feinde der Warheit fürnemlich sucheten hinzurichten/ oder auff die Fleischbank zu opffern/ gnediglich beschirmet vnd durch seine Engel herauf geführt.

Denn erstlich/ da sich in der Nacht die Reuter vnd Knechte bey Singier versamlet haben/ vnd vber das Wasser die Ahr genandt gekommen waren/ ist plötzlich ein Liecht als ein Fwyr vom Himmel vber sie gefallen/ darinnen sie vermeint zuvergehen. Auch ein Zeichen vber Brysich gleich einem feurigen Spere/ so an der spizen blutig/ erschienen vnd gesehen worden/ daß auch die Obersten des Kriegsvolcks bekandt/ daß sie auß dem sonderbarem Zeichen schliessen müssen/ daß entweder ihnen/ oder den zu Brysich ein groß Vnglück fürstünde. So hat man auch hernach weil sie noch da gelegen/ mehr feuwerige Zeichen am Himmel gesehen/ vñ gewliche Stralē/ darüber die Leut fast hart erschrockē gewesen. Als dem Saul dergleichen auff dem Wege gen Damascōn begegnet/ befehrt er sich/ Act. 9. Aber diesen vngewhren Kriegszurgeln ist weder durch Gottes Wort/ noch durch seine wunderbare Zeichen zu helfen.

Desgleichen weil sie des orts zu den armen vnschuldigen Christen mit ihren Mörderischen Schwertern eingefallen/ hat Gott der Allmechtige ihre Schwerter in ihre eigene Herzen gekehrt/ denn in dem als sie an zween orten/ wie droben gesagt/ eingefallen/ haben sie auff einander getroffen/ daß der ihren achsehen geschossen worden/ deren etliche tödlich verwundet/ vnd alsbald weggeführt/ welches Gott also geordnet/ darmit die frommen Christen möchten darvon kommen.

Es war auch die bestellung vnd anschlag voraus auff des Burgermeisters/ Peter Königs/ vnd des Predigers/ Adolph Fischers Haus zugericht/ denn sie derselben Häuser alsbald im anfang berant/ vnd mit Soldaten vornen vnd hinten auff's stärckest besetzt vnd verwachen lassen/ aber Gott hat diesen zweyen nicht desto weniger wunderbarlich darvon geholffen.

Denn als der Peter König/ in solchem geschwinden Anfall vnd Sturm/ in seiner Behausung vornen vnd hinten mit Kriegsleuten verlegt vnd vmbbringt war/ vnd bloß vnd nacktet auß seinem Hause in ein alte Schewr kofien/ da er sich in der höhe verborgen/ haben in hernach daselbst die Reuter antroffen/ aber nicht gefant. Wie die Syrer vor Dathan/ in gleichem fall/ den Propheten Elisäum nicht kandten/ 2. Reg. 6. Als er aber darnach widerumb in seine Kammer kofien/ vnd seine Kleider angelegt/ vnd das Kriegsvolk sich derweil voll vnd toll gesoffen/ hat er seine Wehr zur Hand genomien/ zu der Pforten hinaus gegangen/ vber den Kein gefahren/ vnd also vnerkant darvon kofien. Vngesacht daß des Sontags zuvor der Rittmeister Capiten/ vnd der Juncker Hall/ den Flecken vnder der Predigt verkuntschafftet vnd mit dem Burgermeister gessen vnd getruncken hatten. Denn der Gottlosen Rathschläge sind betrieglich/ sagt Salomon: Aber doch spricht er am andern ort: Es hilfft wider den Herrn kein Rathschlagen/ keine Klugheit noch Weisheit/ Prouer. 12. 21. Vñ wenn sie es auff's aller klüggest berathschlagt vnd beschlossen/ also daß sie nicht anders wissen/ denn sie haben das Luch an allen vier zipffeln also gefast/ daß es jnen an keinem ort fehlen könne: So spricht der Engel Gabriel zu jnen zum Fenster hinein/ vnd sagt: Beschliesset einen Nacht vnd es werde nichts drauß/ Jesa. 8. Vnd die Christliche Kirche singet jnen denn darauff/ wenn sies auff's klüggest greiffen an/ so geht doch Gott ein ander ban/ es steht in seinen Händen/ Psal. 24. Desß sollen sich alle fromme Christen trösten/ in allen jren gefehrligkeiten vnd nöthen/ wider die arglistige Rathschläge der Gottlosen.

Der Prediger Adolph Fischer/ dessen Haus gleichsals vmblegt vnd mit den Kriegsleuten verwachet ward/ hat sich auch im Hembd auß seinem Hause bis in die dritte Canel oder Rinne begeben/ vnd nach dem ersten Rumor in Bawrenkleidern durch die Weingarten vnd vber die Gräben hinaus kofien. Vnd wiewol er auff einen hohen Berg hinauff gestiegen war/ ist er doch nahe zu acht Soldaten/ so sich hinder dem Korn verborgen hatten/ ohngefähr gerathen/ die ihn auch in den Büschen nachgefolget/ er aber ihnen durch die Hecken entflohen/ vnd dergestalt/ wie auch andere/ durch Gottes schickung den Blutsdürstigen entrunnen.

Deßgleichen ob wol seine Behausung gnugsam angemerekt vnd verzeichnet gewesen/haben sie doch derselben im einfall gefehlet/vnd seiner Nachbarn Häuser auff beyden seiten für das seine auffgeschlagen vñ durchplündert. Vñ ist sein Haus erst am 13. tage hernach/durch den Vogt Sturm/den Kriegsleuten preis gegeben. Vnd sind im seine Bücher die er doch mit etlichen Sonnen Cronen geraukont hatte/von den Soldaten geraubt worden. Von welchen der Marschalck Nesselbrath/etliche stücke weggeführt/vnd derselben etliche verbrannt vnd etliche zerrissen. Auch den Schulmeister vnd Cüster/als wenn sie dem Pfarher zu gut/etliche seiner Bücher verborgen hätten/gefänglich eingelegt. Haben im auch seine Wein mit allerhand Fässern auß dem Keller getragen/vnd denselben also gezöpfft/das sie im Keller bis an die Enckeln im Wein gangen. Vnd was sie auß seinem Haus nicht mit tragen köñen/haben sie alles in stücken zerschmissen vnd zerschlagen vnd gar zu schanden gemacht/wie der Poet von solchen ungehewren Kriegsgurgeln sagt:

Quod nequeunt secum ferre aut abducere perdunt,
Et cremat infantes Hostica turba casas.

Nach solchem allen hat der Gältgische Amptmann vnd dieselben Bögte/am 13. Augusti die Reßpaffen von Cobelens in solchem Blutigem Jammer zur Kirchen geführt/vnd denselben sich der Fürstlichen Päpstischen Kirchenordnung gemess zuhalten/ernstlich befohlen/darneben denn auch die Kriegsleute die Kirche eingenommen/vnd was inen dienlich gewesen/drauß geraubt.

Haben auch zu vnderscheiden zeiten/auff das sie vollauff zu fressen vnd zu sauffen von den Christen bekommen möchten/zween Hunde in Lächer gewickelt/als ob es Kinder weren/vnd die zur Kirchen getragen/sie da getaufft/vñ inen Christen Namen gegeben/vnd damit das heilige hochwürdige Sacrament der Lauff zum Spott gemacht/ja Gott den Stiffter der Lauffe selbs damit Behonspottet/also wo es ohn Gottes Langmütigkeit were/das denn nicht zu verwundern/das die Sonne für solcher That ihren schein verloren/oder aber vnder solchen Hellenbränden die Erde sich auffgethan/vnd sie lebendig mit den Hunden/wie Korah/Dathan/vnd Abiram/mit irer Nothe verschlungen hätte? Vnd die Hundsgepatter haben ein groß Hundsfressen zugericht/vnd auch die Christen gezwungen/das sie zu solchem Gottslästerlichem Hundsfressen/vollauff Kost vnd Wein haben zutragen müssen.

Auch haben sie einen gemachten Narren gehabt/der Clauschin genandt/derselbe hat die Leut ohn einigen vnderscheid/auff der Gassen/vñ wo er die ankomen/zur Erden niedergeschlagen. Sie haben auch die Christen Gebräuß

schaft/das Korn/so sie noch im Felde gehabt/vngedroschen mit ihren Pferden
 verfüttert vnd vndergestreuwet/etliche haben es auch im Felde gedroschen vnd
 darnach verkaufft/weil inen dasselbe preis gegeben war. Sie haben auch die
 Christen gezwungen/das sie ihnen ihre Wehren in den Städten haben muß-
 sen zurichten/seggen vnd putzen lassen. Büchsenpuluer/Kleider/Schuch vnd
 anders/haben sie ihnen kauffen müssen/vnd da sie das zu thun geweigert/sind
 sie elendiglich von ihnen geschlagen worden. Ja etliche/wenn sie ihnen nicht
 alles zu ihrem gefallen bestellen vnd verschaffen wolten/sind von ihnen von
 Haus vnd Hoff vnd allem eygenthumb verjagt vnd außgetrieben worden/ des-
 ren Häuser/wenn sie alles drinn zer schlagen/haben sie angefangen dieselben
 eynzureissen. Vnd also allenthalben mit den guten armen leuten kleglich
 vmbgangen/das dergleichen an Reinstrome niemals gehört oder erfahren/
 Vnd da sie vmb gnade gebetten/seind sie beschimpet worden/vnd es haben die
 Kriegsleute bekendt/das sie nicht die hellste von tyrannen gubet hetten/die
 ihnen von den Obersten vergundt vnd zugelassen wer worden.

Sie haben etliche viel fuder Weins ganz viehischer weise außgefossen/vnd
 darnach mit Frauen vnd Jungfrauen ihren mutwillen vnd schand getrieben/
 vnd ihren hochmut vnd freuel ferner auch an dem erscheinen lassen/das sie die
 jungen wolgerahten Obsbäume abgehawen/alte ehrliche verlebte Leute ges-
 schleiff vnd geschlagen. Auch eine alte Frau/darumb das sie etliche irer Güt-
 ter verborgen gehabt/in die Eysen geschlossen.

Über das alles haben sie sich vngeschewet ehrlicher Frauen vnd Jung-
 frauen täglich eines viehischen vnzüchtigen lebens vnd wandels mit grossem
 ergernis sehen hören vnd mercken lassen/auff einander geritten vnd seltsame
 spectackel vngewür vnd gewel getrieben.

Endlichen damit sie die Christen widerumb vnter das Päpstliche joch bring-
 en möchten/hat der Marschall mit den Gütlichen dienern am 26. Augusti/
 sie in einen Hofffürbescheiden/da sie von den Soldaten vmbbringet/vnd sie
 daselbst angeloben müssen/das sie sich hernach zu der Pfaffen Kirchendienst
 verfügen wolten. Vnd wiewol sich die Christen dessen lang gewengert/in ans-
 sehung das den Papisten ihre Kirchen vnd Renten/wie auch den Juden ihre
 öffentlich exercitium religionis daselbst vergunt/wie dann auch ihr F. G. in
 in iren eigen Landen solche ire Religion bis daher zugelassen. So sind sie doch
 endlichen/mit vielen fluchen/drewen/trogen vnd schrecken durch den Mar-
 schall darzu gezwungen worden. Da denn auch der Marschall selber öffentlich
 gesagt/sie möchten es da wol angeloben/aber er sehe es ihnen wol an/das sie
 doch

doch nicht halten würden. Darauff ihm wol zu antworten gewesen/Tu dixisti, vnd ist ohn allen zweiffel da / wie auch Caiphas ein Prophet gewesen.

Es hat auch der hoch vnd wolgeborner Fürst vnd Herz/ Herz Salentin/ geborner Graff zu Isenburg 2c. mit S. F. G. gemahl/auff dem Schloß Arenfels jetzt bemelten mörderlichen eyfnfall in den flecken Brysich persönlich gesehen/vnd das erbärmliche zettergeschrey des armen Volcks/ so sich drunter zugetragen/ gehört/ vnd als ein Deutscher Fürst ein herzlichs mitleiden mit den armen leuten an welchen er niemals nichts vnchristlichs vernommen gehabt/ auch etliche der außgewicknen/ in S. G. schutz auff vnd angenommen / darzu bekand/das S. F. G. niemals dergleichen an öffentlichen feinden geübt/ noch andere Obersten vben gesehen/ wie diese Gältsche ihre schirmsverwandten ohn alle billiche vrsachen angegriffen vnd vberfallen hetten. Darumb auch S. F. G. etliche mal sie schriftlich vnd mündlich erinnert vnd erinnern lassen/ daß sie von dannen ziehen solten/vnd bedencken/ daß noch ein Gott im Himmel were/der dis zu seiner zeit rechen würde. Zu dem/daß S. F. G. auch demselben die länge nit zusehen köndte/vnd wo sie nicht abziehen würden/ ein anders darzu zuthun verurrsacht würde.

Darauff seint sie am 27. Augusti zu Nacht/als sie drey wochen vnd eine tag da gelegē/heimlich mit der armen Leute gütern/die sie geraubt auffgebrochen/vnd wie alle Wein außgesoffen vnd die Getreidfrüchte fast alle zu schanden gemacht / davon gezogen / vnd die Pfaffen dargelassen. Was der Allmechtiger Gott/der allwege sein Gerichte an seinem Hause vnd Kindern ansehet/hiemit endlichen in sinn hat/vnd wie solche Tyrannen vnd gottlose Leute letztlich widerumb sollen gestraffet werden/ das wirdt die zeit vnd erfahrung lehren. Vnd die armen Christen müßens seinem Gerichte heimstellen vnd befehlen.

Es mögen aber andere Religionsverwandte / so vnter den Gältschen gesessen/hieran wol einen Spiegel nemen.

Beschrieben durch einen Christlichen Kriegsmann/Welcher/wie viel andere felschlich vberredt gewesen/ daß die Brysicher erger denn Türcken vnd Heyden sein solten / Er es aber in der that befunden viel anders/ vnd derhalben mit ihnen/ vber ihren erlittenen schaden vnd gewalt/ein getrewes vnd herglichs mitleiden getragen.